

## Eigene Räume. Geschichte der Installationskunst im 20. Jahrhundert.

Der Begriff Installationskunst etablierte sich Mitte der 1990er Jahre, um künstlerische Rauminszenierungen unterschiedlichster Art zu subsumieren und ist heute aus dem Kunstdiskurs nicht mehr wegzudenken. Das Einbinden, Bauen, Entwerfen, Unterwandern oder Herausstellen einer Raumlogik oder -atmosphäre, die leiblich und performativ erfahren werden muss, entwickelte sich hingegen bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer entscheidenden künstlerischen Praxis progressiver Strömungen und Stile. So gelten etwa Kurt Schwitters Merzbau und El Lissitzkys Prounenraum als Vorläufer der Installationskunst.

Ausgehend von diesen ersten Formen möchte das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Installationskunst im 20. Jahrhundert vermitteln. Anhand von Analysen ausgewählter installativer Arbeiten vom Surrealismus bis zu den Young British Artists soll aufgezeigt werden, wie wichtig die Veränderung geordneter Raumverhältnisse und das Moment des Arrangierens von Materialien für die Kunst des vergangenen Jahrhunderts war. Das Konzept der Installation als Modell eines entgrenzten Gattungsbegriffes wird dabei immer wieder zu diskutieren sein.

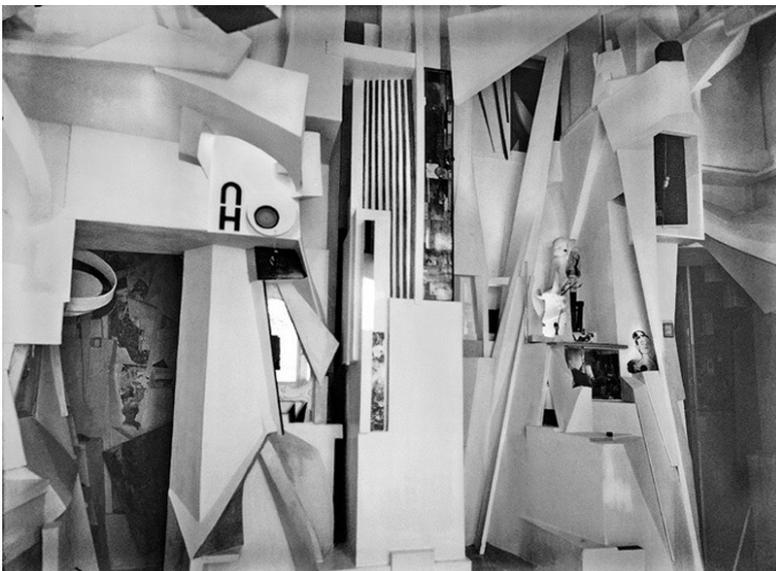
### Literatur:

Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005.

Rebentisch, Juliane: Ästhetik der Installation. Surkamp, Frankfurt a.M. 2003.

Reiss, Julie H.: From margin to center. The spaces of installation art. Massachusetts Institute of Technology 1999.

Rosenthal, Mark: Understanding Installation Art. From Duchamp to Holzer. Prestel 2003.



Kurt Schwitters, Merzbau. Photo: Wilhelm Redemann, 1933 © DACS 2007

Datum	Thema	Lektüre / Theorie	Leistung
14.10.	<b>Vergleich kunsthistorischer und kunstwissenschaftlicher Erforschung des Installationsbegriffs</b>	<b>Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005, S. 6-13.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung</li> <li>- Diskussion: Wo liegt die Herausforderung den Begriff Installation zu definieren?</li> </ul>
21.10	<b>„Dream Scenes“ und „Enchantments“   Surreale Räume</b>  Die Surrealistische Ausstellung von 1938, der Merzbau von Kurt Schwitters,	<b>Rosenthal, Mark: Understanding Installation Art. From Duchamp to Holzer. Prestel 2003, S.33-43.</b>  <b>Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005, S. 20-22.</b>  Görden, Annabelle: Exposition internationale du Surréalisme Paris 1938. Verlag Silke Schreiber, 2008.  Bahtsetzis, Sotirios: Geschichte der Installation. Situative Erfahrungsgestaltung in der Kunst der Moderne. Phil. Diss., Fakultät I der Geisteswissenschaften der Technischen Universität Berlin, 2005, S. 159-177.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate: 1. Inszenierungsstrategien der Surrealistischen Ausstellung + 2. Kurt Schwitters Merzbau</li> <li>- Diskussion: Warum ist der Surrealismus an immersiven Raumerfahrungen interessiert?</li> </ul>
28.10	Atelierwoche		

4.11.	<p>„Dream Scenes“ und „Enchantments“ II Theatrale Räume</p> <p>„Totale Installation“ Ilya Kabakov</p>	<p><b>Kabakov, Ilya: Über die „Totale“ Installation. Cantz, Ostfildern 1995, S. 27-36.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat zur Einführung in Kabakovs Arbeiten (Überblick)</li> <li>- gemeinsame Lektüre von Ilya Kabakovs Zweiter und Dritter Vorlesung über die „Totale Installation“</li> </ul>
11.11	<p><b>Der abstrakte Raum</b></p> <p><b>Konstruktivismus:</b> El Lissitzky</p> <p><b>Bauhaus</b> László Moholy-Nagy</p> <p><b>Minimal Installation</b> Donald Judd, Anne Truitt, Sol Lewitt, James Turrell, Eva Hesse</p>	<p><b>Bahstsetzis, Sotirios: Geschichte der Installation. Situative Erfahrungsgestaltung in der Kunst der Moderne. Phil. Diss., Fakultät I der Geisteswissenschaften der Technischen Universität Berlin, 2005, S. 132-151.</b></p> <p><b>Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005, S. 50-61.</b></p> <p>Merleau Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung. Übersetzt von Rudolph Boehm. WALTER DE GRUYTER &amp; CO./BERLIN, 1966, S. 179-182.</p> <p>Stemmrich, Gregor (hrsg.) [Übers.: Christoph Hollender]. Minimal Art : eine kritische Retrospektive, Verlag der Kunst, 1995.</p> <p>Robert Morris: <a href="https://ocula.com/art-galleries/spruthmagers/exhibitions/hanging-soft-and-standing-hard/">https://ocula.com/art-galleries/spruthmagers/exhibitions/hanging-soft-and-standing-hard/</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat und Diskussion: Warum gilt El Lizzisky als Vorreiter der Installationskunst?</li> <li>- Referat zu einzelnen Minimal Positionen möglich + Merleau Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung</li> <li>- Diskussion: Wie wird das Objekt im Minimal zur Installation? Und kann man wirklich von Installationskunst sprechen?</li> </ul>
18.11	Atelierwoche		
25.11	<p><b>Alltagsräume. Popart, Happening und Environment</b></p> <p>Claes Oldenburg, Allan Kaprow</p>	<p><b>Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005, S. 22-35.</b></p> <p><a href="https://www.zeit.de/2012/06/Claes-Oldenburg/komplettansicht?print">https://www.zeit.de/2012/06/Claes-Oldenburg/komplettansicht?print</a></p>	<p>Referat: Einführung Allan Kaprow und oder Claes Oldenburg</p> <p>Diskussion: Inwiefern lassen sich Environment und Happening als Installationen beschreiben und wo grenzen sich die Begriffe möglicherweise voneinander ab?</p>

02.12	<p><b>Die Bedeutung des Ateliers und der Galerie für die Installation.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschmelzung von Leben und Kunst</li> <li>- Installation und Institutionskritik</li> <li>- Context is Content</li> </ul>	<p><b>O'Doherty, Brian: Atelier und Galerie. Merve Verlag Berlin, 2012.</b></p> <p><b>O'Doherty, Brian: In der weißen Zelle. Merve Verlag Berlin, 1996, S. 70-98.</b></p>	<p>Lektüresitzung</p> <p>Gruppenarbeit Atelier vs. Galerie</p> <p>Leistungsmöglichkeit: Protokoll</p>
09.12	Atelierwoche		
16.12	<p>A Room of One's Own. Rauminstallationen als feministische Behauptungsgeste.</p> <p>Dorothea Tanning, Louise Bourgeois, Lygia Clark, Mary Kelly, Yayoi Kusama,</p> <p>Schnittstelle Performance und Installation: Carolee Schneemann, Senga Nengudi, Tracy Emin,...</p>	<p><b>Ziesche, Angela: Das Leichte und das Schwere. Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Skulpturen, Objekte, Installationen. Dumont, Köln 1995, ausgewählte Kapitel.</b></p>	<p>Referate einzelne Positionen</p> <p>Diskussion: Warum wird die Frage nach dem Raum zu einem zentralen Thema feministischer Positionen?</p>
06.01	Feiertag		<p><b>Freitag 10.01. 11.00-16.00 Uhr Exkursion Hamburger Bahnhof Berlin</b></p>
13.01	Atelierwoche		
20.01	<p>Die Installation erobert das Museum. 1990er Jahre - heute</p> <p>Multimedia Installationen Spektakuläre Installationen Event und Kunst</p> <p>Ann Hamilton Olafur Eliason Magdalena Jetelova Felix Gonzales Torres Phillipp Parreno Urs Fischer Yayoi Kusama</p>	<p><b>Reiss, Julie H.: From margin to center. The spaces of installation art. Massachusetts Institute of Technology, 1999.</b></p>	<p>Referate zu einzelnen Positionen möglich</p> <p>Diskussion: Welche Aspekte lassen sich auf die Vorläufer der Installationskunst (Surrealistische Ausstellung, Merzbau, Minimal, ...) zurückverfolgen? Wo lassen sich sogar Zitate finden? Welche Raumerfahrungen setzen sich durch?</p>

27.01	Zusammenfassung und Wiederholung thematischer Schwerpunkte der Installationskunst	<b>Rebentisch, Juliane: Ästhetik der Installation. Surkamp, Frankfurt a.M. 2003. Kapitel Installation und Intervention, S. 262-289.</b>	<b>Theorie: Rebentischlektüre Voraussetzung für die Sitzung!</b> + Alle Studierende stellen eine Installation ihrer Wahl vor, die bisher noch nicht besprochen wurde und von eigenem Interesse ist.
-------	---	---	---

**Ausstellungsbesuch: Hamburger Bahnhof Berlin / Termin: Freitag 10.01.2019, 11-15 Uhr.**